

$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter wiederholtem Wasserwechsel gewaschen und dann am besten mit einem Eisenentwickler hervorgerufen. Die Entwicklung kann bei Tageslicht vorgenommen werden. Nach dem Entwickeln wird in einem sauren Fixierbad fixiert.

Der Prozeß beruht darauf, daß die beim Kopieren gehärtete Gelatine den Entwickler schwerer eindringen läßt.

Platten, welche dem Tageslicht lange ausgesetzt wurden, fixieren mitunter sehr schwer. Zuweilen hilft dann stundenlanges Einbringen derselben in ein Tonfixierbad von etwa folgender Zusammensetzung:

Wasser	1000 ccm
Fixiernatron.	200 g
Essigsaures Natron	20 g
Essigsaures Blei	15 g
Chlorgoldlösung 1 : 100	50 ccm

IV. Abziehen der Negativschicht.

1. Abziehbare Platten. — 2. Wann ein Abziehen nötig wird. — 3. Das Prinzip des Abziehens. — 4. Die Härtungsmittel: Alaun, Chromalaun und Formalin. — 5. Vorzüge des Formalins. — 6. Mittel zur Aufhebung der Bindekraft der Gelatine. — 7. Das Flußsäurebad. — 8. Flußsäure in der Schicht erzeugt. — 9. Ablösen der Schicht durch Gasbildung. — 10. Das Auffangen der abgezogenen Schicht auf Glas. — 11. Die Verstärkungsschicht aus Gelatine. — 12. Die technische Ausführung. — 13. Zerbrochene Negative zu retten.

In manchen Fällen wird ein seitenverkehrtes Negativ gebraucht. Es gibt im Handel Platten, welche zum Zwecke des Abziehens besonders präpariert sind (sogenannte abziehbare Platten für Lichtdruck). Derartige Spezialmarken finden aber nur in einem regelmäßigen Betriebe vorteilhafte Anwendung; für zeitweiligen Gebrauch sind dieselben nicht zu empfehlen, da ihre Behandlung doch eine gewisse Uebung verlangt, damit bei der Entwicklung usw. keine Fehlererscheinungen (Blasen, vorzeitiges Ablösen usw.) auftreten.

Sollen Aufnahmen auf gewöhnlichen Platten für ein Verlagswerk, das etwa in Lichtdruck herausgegeben werden soll, benutzt werden, so tritt die Aufgabe heran, die Schicht gewöhnlicher Negative abzuziehen. 2 Man hat hierfür eine Reihe von Verfahren ausgearbeitet, die alle darauf